

Lebensgeschichte der Käfer, ebenda, 22, 1872; Die Eier der Käfer, in: Natur und Offenbarung 20, 1874; Die Larven der Käfer, 2 Tle., ebenda, 21, 1875, 24, 1878, französ. in: Revue d'Entomol., 1882; Die Schildkäfer, ebenda, 22, 1876; Schädliche Thiere, ebenda, 22, 1876; Bemerkungen über die Käfer-Fauna des Mühlviertels, in: 7. Jahres-Ber. des Ver. für Naturkde. in Oesterr. ob der Enns zu Linz, 1876; Unter Ameisen, in: 9. Jahres-Ber. des Ver. für Naturkde. in Oesterr. ob der Enns zu Linz, 1878; Biol. der Käfer Europas. Eine Uebersicht der biolog. Literatur ... nebst einem Larven-Cat., 1880; Die biolog. Literatur über die Käfer Europas von 1880 an. Mit Nachträgen aus früherer Zeit und einem Larvenkat., 1894; Bilder aus der Seelsorge, in: Theolog.-prakt. Quartal-Schrift 49, 1896; Ebelsberg Einst und Jetzt, 1912; etc.

L.: *Tages-Post (Linz) vom 2. und 3. (Abendausg.), Linzer Volksbl. vom 2. und 4., RP vom 3., Linzer Wochenbl. vom 5. 6. 1931; Th. Kerschner, M. R. †, in: Jb. des Oberöstr. Musealver. 84, 1932, S. 439ff. (mit Werkverzeichnis); F. Heikertinger, M. R. †, in: Koleopterolog. Rundschau 19, 1933, S. 79f.; Kosch, Kath. Deutschland; Krackowizer; L. Guppenberger, Bibliographie des Clerus der Diöcese Linz ... 1785-1893, 1893; B. O. Černík, Die Schriftsteller der noch bestehenden Augustiner-Chorherrenstifte Österr. ... 1905, S. 157ff. (G.Th. Mayer)*

Rupnik Carlo Vigilio, Journalist. * Lovrana (Lovran, Istrien), 6. 11. 1816; † Triest, 1. 2. 1899. War zunächst als Musiklehrer und Geiger tätig; 1850-59 war er verantwortlicher Red. des polit. Tl. der amtlichen Ztg. „L'Osservatore Triestino“. 1863 besaß er kurze Zeit die Triester Theaterztg. „La Scena“. 1868 war er Mitbesitzer – zunächst mit N. Pasco, dann mit seinem Bruder Edoardo R. – der Druckerei C. V. R. und Co. Bis 1870 leitete er die konservative österr.freundliche Z. „Il Diavoleto“ und war auch deren Eigentümer und Hrsg. 1870/71 war er Eigentümer der Ztg. „La Gazzetta di Trieste“. R. war in der Dion. der Società Zoofila Triestina, ab 1891 als deren Vizepräs., tätig und repräsentierte diese ca. 20 Jahre auch in Wien. Nach Triest zurückgekehrt, widmete er sich schriftsteller. Arbeiten.

W.: *Intorno alla tavola semovente, 1853; Italien. Grammatik für Dt.Sprechende, 1889; Eroi Triestini. Romanzo storico popolare, 1894; etc.*

L.: *L'Osservatore Triestino vom 1., L'Indipendente und Il Piccolo (Triest) vom 2., Wr. Ztg. (Abendausg.) vom 3. 2. 1899; L. Lorenzutti, Granellini di sabbia ovvero ricordi delle vicende triestine nel periodo dal 1850 al 1900, 1907, S. 180; C. Pagnini, I giornali di Trieste dalle origini al 1959, 1959, S. 133f., 176f.; S. Monti Orel, I giornali triestini dal 1863 al 1902, 1976, s. Reg.; Staatsarchiv Triest, Italien; Mitt. U. Cova, Triest, Italien. (E. Maserati)*

Rupp Mathilde, Ps. Tilly Bébé, Artistin. * Perchtoldsdorf (NÖ), 27. 3. 1879; † Wien, 11. 4. 1932. Tochter eines Obst- und Blumenhändlers; zunächst Schreibkraft in einer Rechtsanwaltskanzlei, wechselte sie aus Tierliebe ihren Beruf und wurde im Wr. Prater-Vivarium zunächst als Tierpflegerin bei den Schlangen, bald jedoch bei der Vorführung von Hyänen (unter dem Dompteur R. Falk) beschäftigt. Entscheidend

war jedoch R.s Ausbildung in der Raubtierdressur durch die Dompteuse „Comtesse X“, die sie zu sich in den Bonner Tierpark holte und ihr den Künstlernamen Tilly Bébé gab: Durch ihren kleinen Wuchs und ihre kindliche Kostümierung wurde sie als „Backfisch im Löwenkäfig“ zu einem Begriff in der Fachwelt. Ab ihrem 18. Lebensjahr gastierte sie – zunächst mit den zwölf Löwen ihrer Lehrerin (die nach deren Tod in ihren Besitz übergingen) – an allen Weltstadtvarietés und Zirkussen wie Krembsber, Henry und Hagenbeck (bei dem sie auch mit einer Gruppe von 14 Eisbären arbeitete); ihr erstes Auftreten im Wr. Varieté Ronacher wurde zu einem Triumph. R. gilt als Pionierin der zahmen Dressur. Höhepunkte ihres Programms waren der Rachtentrick, bei dem sie ihren Kopf in den Rachen eines riesigen Löwen steckte, und der Schlußtrick, bei dem sie trotz ihrer zarten Gestalt einen Löwen auf ihren Schultern aus der Manege trug. Sie starb, durch langjährige Krankheit völlig verarmt.

L.: *Wr. Wochenbl. vom 18. 7. 1966; A. Lehmann, Tiere als Artisten, 1955, S. 138; R. Proske, Löwen, Tiger und ich, (1958), S. 80ff.; A. H. Kober, Ich wanderte mit dem Zirkus, (1958), S. 131; G. und D. Winkler, Die große Raubtierschau, 1974, S. 44ff.; R. Geller, Das Neue Artisten-Lex., in: Organ Show-Business, 1982, H. 9; P. Busch, Geliebte Raubkatzen, o. J.; Archiv des Österr. Circus- und Clownmus., Wien; Mitt. G. Eberstaller und I. Grünwald, beide Wien, N. Karpowa, Hamburg, BRD. (B. Lang)*

Rupp von Nyilhegy Jakab, Historiker, Archäologe und Archivar. * Ofen (Budapest), 13. 4. 1800; † Budapest, 14. 10. 1879. Sohn eines Fleischhauers; stud. in Preßburg (Bratislava) und Pest (Budapest) Jus und war 1821-61 am Archiv der Kgl. Ung. Hofkammer in Ofen als einfacher Beamter (1858 Registrant I. Kl.) tätig. 1878 nob. R., dessen wiss. Arbeiten auf archival. Quellen basieren, erwarb sich auch Verdienste um die Rettung wertvollen Quellenmaterials aus den Beständen des Ung. Hofkammerarchivs vor den Skartierungen um die Mitte des 19. Jh. Als Historiker arbeitete er hauptsächlich über Numismatik und hist. Topographie und verfaßte dazu bahnbrechende und bis heute unentbehrliche Forschungsbehalte.

W.: *Numi Hungariae hactenus cogniti ... 2 Bde., 1841-46, auch ung.; Buda-Pest és környékének helyrajzi története (Topograph. Geschichte der Städte Ofen und Pest sowie von deren Umgebung), 1868; Magyarországi helyrajzi története, fő tekintettel az egyházi intézetekre ... (Topograph. Geschichte Ungarns mit bes. Berücksichtigung der kirchlichen Institutionen ...), 3 Bde., 1870-76; etc. Abhh. in Archaeológiai Értesítő, Archaeológiai Közlemények etc.*

L.: *Vasárnapi Ujság vom 28. 12. 1879; Z. Fallenbüchl, A Magyar Kamara tisztviselői II. Józseftől ... 1780-1848,*